

## Firmenpleiten auf „Vor-Krisen-Niveau“

Hochrechnung: Unternehmensinsolvenzen haben sich im ersten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Wien, 22.03.2022 – Laut aktueller KSV1870 Insolvenzhochrechnung waren im ersten Quartal 2022 in Österreich 1.011 Unternehmen von einer Insolvenz betroffen – das entspricht einem Anstieg von 110,2 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die im Oktober 2021 eingesetzte Trendumkehr findet damit zu Beginn des neuen Jahres eine Fortsetzung. Parallel dazu haben sich auch die vorläufigen Passiva\* erhöht – und zwar um 56 Prozent auf 223 Millionen Euro. Die bis dato größte Firmenpleite betrifft die Polytechnik Luft- und Feuerungstechnik GmbH mit vorläufigen Passiva von 69,6 Mio. Euro. Weiters hat sich die Zahl der betroffenen Dienstnehmer auf rund 3.000 Personen verdoppelt, jene der betroffenen Gläubiger in etwa um die Hälfte erhöht.

„Der gegen Ende des Jahres 2021 eingesetzte Turnaround im Bereich der Unternehmensinsolvenzen hat sich zu Jahresbeginn kontinuierlich fortgesetzt. Die aktuellen Zahlen befinden sich in etwa auf ‚Vor-Krisen-Niveau‘, womit zwei Jahre nach Beginn der Corona-Krise eine gewisse Stabilität im heimischen Insolvenzgeschehen erreicht wurde“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter KSV1870 Insolvenz. Die Entwicklungen der vergangenen Monate bestätigen, dass die über fast eineinhalb Jahre auf sehr niedrigem Niveau befindlichen Unternehmensinsolvenzen vor allem auch den staatlichen Eingriffen geschuldet waren – diese sind größtenteils mit Ende September 2021 ausgelaufen. „Die kommenden Monate werden zeigen, wie stabil das wirtschaftliche Fundament zahlreicher Unternehmen tatsächlich ist. Ist dieses nicht gegeben und besteht keine reelle Chance auf einen positiven Fortbestand des Unternehmens, erachten wir es als zielführend, frühzeitig eine Sanierung anzustreben, um zu retten, was noch zu retten ist“, so Götze.

In absoluten Zahlen gab es im ersten Quartal 2022 die meisten Insolvenzen im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 176 Fällen, gefolgt von der Bauwirtschaft (164 Fälle) und dem Gesundheits- und Sozialwesen (115 Fälle). Knapp dahinter befindet sich die „Beherbergung und Gastronomie“ mit 114 Firmenpleiten auf Position vier.

### Sämtliche Bundesländer mit Pleiten-Plus

Die aktuellen KSV1870 Ergebnisse liefern für das erste Quartal 2022 ein selten einheitliches Bild in ganz Österreich. So verzeichnen alle neun Bundesländer deutlich mehr Unternehmensinsolvenzen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Wie bei den Privatkonkursen steht auch hier Tirol ganz oben: 80 Firmenpleiten bedeuten eine Steigerung von über 320 Prozent – geschuldet ist dies vor allem sogenannten „Nachholeffekten“ vergangener Monate. Dahinter folgen Vorarlberg (+ 287,5 %) und Niederösterreich mit plus 234,3 Prozent. Den verhältnismäßig geringsten Zuwachs gibt es in der Steiermark – aber auch dort sprechen wir von 43,2 Prozent mehr Fällen als noch im ersten Quartal des Vorjahres.

### Auch die geschätzten Passiva\* deutlich gestiegen

Parallel zur Entwicklung der Firmenpleiten fallen auch die vorläufigen Passiva höher aus als im ersten Quartal 2021. Auch wenn es in den Bundesländern zu deutlich gegensätzlichen Entwicklungen gekommen ist. Insgesamt sind die geschätzten Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 56 Prozent auf 223 Millionen Euro gestiegen. Im Burgenland haben sich die Passiva von einer Million auf 29 Millionen Euro erhöht, was damit zu tun hat, dass es zuletzt mehrere verhältnismäßig große Insolvenzen gab. In Prozent ausgedrückt beträgt hier der Zuwachs 2.800 Prozent. Weiters haben sich die Verbindlichkeiten ganz besonders in Oberösterreich (+ 212,5 %), Niederösterreich (+ 206,5 %) und Kärnten (+ 180 %) erhöht. Im Gegensatz dazu verzeichnen Wien mit 57,8 Prozent und Vorarlberg mit 55,6 Prozent die deutlichsten Rückgänge – obwohl es auch in diesen Regionen mehr Firmenpleiten gibt. Mit Blick auf die bis dato größten Pleiten des Landes zeigt sich, dass es bis jetzt gerade einmal

eine Insolvenz mit Passiva von über 10 Mio. Euro gegeben hat – und zwar die Polytechnik Luft- und Feuerungstechnik GmbH mit einem Volumen von 69,6 Mio. Euro.

## **Anstieg: Mehr Dienstnehmer und Gläubiger betroffen**

Mit zunehmenden Unternehmensinsolvenzen hat sich zuletzt auch die Zahl der betroffenen Dienstnehmer erhöht. Waren im ersten Quartal 2021 rund 1.500 Menschen von einer Insolvenz ihres Arbeitgebers betroffen, so sind es heuer 3.000 Personen – das entspricht im Prinzip genau der Verdopplung der Anzahl der Insolvenzfälle selbst. Ein deutliches Plus gibt es auch auf Gläubiger-Seite zu verzeichnen: Knapp 5.600 Gläubiger (+ 51,4 %) müssen sich seit Jänner 2022 mit den Auswirkungen eines insolventen Geschäftspartners befassen. „Als KSV1870 ist es unsere Verpflichtung, im Ernstfall die bestmögliche Quote für die geschädigten Gläubiger zu erreichen, damit deren Liquidität gewahrt bleibt. Dass wir bei Gericht mit einer starken Stimme auftreten, hat nicht zuletzt der Fall ‚Salzburg Schokolade‘ gezeigt, wo es gelungen ist, eine Quote von 100 Prozent zu erzielen“, so Götze.

## **Ausblick: Internationale Krisen als Unsicherheitsfaktor**

In Anbetracht der derzeitigen vielfältigen Krisensituationen auf die heimische Wirtschaft ist eine seriöse Einschätzung der Insolvenzsituation für die kommenden Monate mit großer Vorsicht zu betrachten. Wie im privaten Bereich haben auch die österreichischen Unternehmen unter anderem mit hohen Energie- und Rohstoffpreisen zu kämpfen, die je nach Branche unterschiedlichste Auswirkungen mit sich bringen können. „Aus heutiger Sicht liegt es jedenfalls im Bereich des Möglichen, erstmals seit Ausbruch der Pandemie ein Jahresergebnis zu erzielen, das auf ‚Vor-Krisen-Niveau‘ liegt“, erklärt Götze. Für ganz Österreich wären das rund 5.000 Unternehmensinsolvenzen – abhängig auch davon, wie sehr sich der weitere Verlauf der Corona-Krise mit aktuell sehr hohen Infektionszahlen als auch der Russland-Ukraine-Konflikt auf die heimische Wirtschaft auswirken. Hinzu kommen weitere Unsicherheitsfaktoren wie etwa die Entwicklung der Inflationsrate und jene der Zinsanpassungen durch die Europäische Zentralbank.

*\*) Die Passiva für Q1-2022 sind vorläufige Werte und beziehen sich auf den Stichtag der Hochrechnung, den 16.03.2022. Im Zuge der fortlaufenden Insolvenzverfahren werden sich diese Passiva noch verändern.*

## **Rückfragehinweis:**

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: [hinterberger.markus@ksv.at](mailto:hinterberger.markus@ksv.at)

[www.ksv.at](http://www.ksv.at), Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

**KSV1870 Webinare:** Der KSV1870 bietet laufend fachspezifische Webinare mit Expertentipps an. Anmelden unter: [www.ksv.at/mitgliederservice/webinare-events](http://www.ksv.at/mitgliederservice/webinare-events).

Sie möchten **keine Aussendungen** des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes E-Mail an [ksv.kommunikation@ksv.at](mailto:ksv.kommunikation@ksv.at).

## **Über den KSV1870**

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 30.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2020 haben 362 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 45,7 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal [www.ksv.at](http://www.ksv.at) können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

## Unternehmensinsolvenzen 1. Quartal 2022

Hochrechnung

	2022	2021	Veränderung	
<b>Eröffnete Insolvenzen</b>	<b>571</b>	<b>316</b>	<b>+</b>	<b>80,7 %</b>
Nichteröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	440	165	+	166,7 %
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>1.011</b>	<b>481</b>	<b>+</b>	<b>110,2 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten* in EUR</b>	<b>223 Mio.</b>	<b>143 Mio.</b>	<b>+</b>	<b>55,9 %</b>
<b>Betroffene Dienstnehmer</b>	<b>3.000</b>	<b>1.500</b>	<b>+</b>	<b>100 %</b>

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

\*) Die Passiva für Q1-2022 sind vorläufige Werte und beziehen sich auf den Stichtag der Hochrechnung, den 16.03.2022. Im Zuge der fortlaufenden Insolvenzverfahren werden sich diese Passiva noch verändern.

### Gesamtinsolvenzen im Bundesländervergleich 1. Quartal 2022

Bundesland	Fälle 2022	Fälle 2021	Veränderung	Passiva 2022 in Mio. EUR	Passiva 2021 in Mio. EUR
Wien	312	182	71,4%	19	45
Niederösterreich	234	70	234,3%	95	31
Burgenland	38	24	58,3%	29	1
Oberösterreich	116	53	118,9%	25	8
Salzburg	45	28	60,7%	8	8
Vorarlberg	31	8	287,5%	4	9
Tirol	80	19	321,1%	10	7
Steiermark	106	74	43,2%	19	29
Kärnten	49	23	113,0%	14	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.011</b>	<b>481</b>	<b>110,2%</b>	<b>223</b>	<b>143</b>

### Eröffnete Sanierungsverfahren / Entzug der Eigenverwaltung I 1. Quartal 2022 zu 2021

	eröffnete SV m. EV 2022	Entzug der EV 2022	eröffnete SV o. EV 2022	Summe SV 2022	Veränderung zu 2021
Wien	4	1	8	12	50,0%
Niederösterreich	1	1	17	18	157,1%
Burgenland	0	0	5	5	400,0%
Oberösterreich	0	1	9	9	125,0%
Salzburg	0	0	3	3	-40,0%
Vorarlberg	0	0	1	1	-50,0%
Tirol	0	0	3	3	200,0%
Steiermark	0	0	9	9	28,6%
Kärnten	0	1	6	6	200,0%
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>61</b>	<b>66</b>	<b>78,4%</b>

## Top 5 Großinsolvenzen 2022 – ab 10 Mio. derzeit bekannte Passiva

1	Polytechnik Luft- und Feuerungstechnik GmbH Weißbach an der Triesting	SV o. EV	69,6 Mio.
2	XS-Bauunternehmen GmbH (vormals ÖFV Bauunternehmen GmbH), Neudörfel an der Leitha	Konkurs	7,0 Mio.
3	Alois Steiner Gesellschaft m.b.H., Illmitz	Konkurs	5,5 Mio.
4	Hispano Suiza Engineering GmbH, Villach	Konkurs	4,5 Mio.
5	TGV Technische Geräte-Vertrieb Gesellschaft mbH., Linz	SV o. EV	4,2 Mio.

Angaben in EUR

## Gesamtinsolvenzen nach Branchen (nach ÖNACE)

Unternehmensinsolvenzen nach Fällen	Fälle	Passiva in EUR
1. Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	176	32 Mio.
2. Bau	164	41 Mio.
3. Gesundheits- und Sozialwesen	115	1 Mio.
4. Beherbergung und Gastronomie	114	13 Mio.
5. Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	90	1 Mio.

Wien, 22.03.2022

### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

### Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: [hinterberger.markus@ksv.at](mailto:hinterberger.markus@ksv.at)

[www.ksv.at](http://www.ksv.at), Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>